




Eine gute Geschichte für die Zukunft

Weil Schaltjahre eben selten sind, kann die BIL in 2020 sowohl ihren ersten als auch den fünften Geburtstag feiern: den Tag ihrer Betriebsaufnahme am 29. Februar und den 15. Juni als offizielles Gründungsdatum der Genossenschaft. Ein kurzer Blick zurück.



Ein richtungsweisender Rückblick sollte Aufforderungscharakter für die Zukunft haben. Sonst ist er nutzlos, selbst wenn die ersten fünf Jahre einer Firmengeschichte und ihrer Gründungszeit von der Entstehung eines Rezeptes handeln. Ein Rezept deshalb, weil alles neu ist, die Ausgangssituation, die Anforderungen, die Personen und ein nicht vorgegebener Verlauf. Die Logik dieser Puzzleteile führen mitunter zum Erfolg – nicht immer – und genau davon handelt diese Geschichte, die aktuell in einen Zusammenhang gerät, der die Notwendigkeit einer Plattform wie das BIL-Portal vor Augen spielt, wie es in seiner Klarheit selbst die Gründungsväter der BIL nicht für möglich gehalten hätten. Ende Februar 2020 schwant Deutschland Ungewisses, weil der aufkommende Corona-Virus in anderen Teilen der Welt zu Umbrüchen führt und im Juni des Jahres dies zwar hoffentlich für überwunden erklärt wird, aber mit neuen Wahrheiten zurücklässt. Aus der heilsbringenden Globalisierung und der Bedrohung der Volkswirtschaft durch Digitalisierung entpuppt sich die Erkenntnis, dass Erstere in der Zukunft gezähmt werden muss, und Zweites mit der Erkenntnis jeden einzelnen im Home-Office tätigen Arbeitnehmers versehen ist, dass eben die von den BIL-Gründern ersonnenen Zugriffe auf zentrale prozessunterstützende Systeme auf digitalem Wege unverzichtbar sind. Und, dass Vorgehensmodelle aus dem Ausland Druck erzeugen. Ausgerechnet das kleine Österreich treibt Deutschland bei der Bewältigung der Corona-Krise an und internationale Arbeitsgruppen brüten über die Verbesserung gesetzlicher verordneter Bauanfrageportale, während Deutschland das „warum“ diskutiert. Doch zurück zur Geschichte, die erzählt werden soll. Als Claus Meyer, damals technischer Leiter des größten Gas-Fernleitungsbetreibers Open Grid Europe und später erster BIL

Aufsichtsratsvorsitzender, am 22. November 2013 aus dem Haus ging, um an einem der letzten warmen Herbsttage in Essen an einer der Steering Committee Sitzungen mit den Kollegen aus der Öl- und Chemiewirtschaft teilzunehmen, fragte er sich noch, ob mit den Regelwerken und aktueller Gesetzgebung die Finanzierung eines Vorhabens dieser Art überhaupt zielführend ist. Die Kollegen aus dem Mineralölbereich – immer schon international organisiert – hatten sich einen Berater engagiert, der schon Finanzierungsmodelle ersonnen hatte. Thomas Basten, in der Betriebsverantwortung des Chemie-Giganten Evonik für verschiedenste Leitungssysteme von Partnern, bleibt skeptisch, weil Betreiberverantwortung und unterschiedlichste SLA's vertraglicher Teil der Vorhabens werden müssen. Sind wir genug? Steht die Finanzierung? Ist das Vorhaben erschwinglich? Zweifel gab es bis in den Frühsommer 2015.

Aber dann: 17 mutige Unternehmen schritten am 15. Juni 2015 zur Gründungsveranstaltung der Genossenschaft und danach gab es keinen Weg zurück. Nach langen Diskussionen um Berechnung von Leitungslängen, Doppellagen, Eigentumsanteilen, Beitragsmodellen, Unternehmenssitz und Unternehmensform erteilte der zuständige Genossenschaftsverband seine Zustimmung, bescheinigend, dass das angestrebte Vorhaben auch den ökonomischen Ansprüchen genügt. Dazu die selbst gestellte Aufgabe der Bilianer: Ohne Wettbewerb und ohne kommerzielles Interesse, gemeinsam eine Fragestellung zur Verbesserung eines technischen Unternehmensprozesse umzusetzen und dabei alle Erfahrungen in einen Topf zu werfen und mit unabdingbaren Kompromissen zu Gunsten der Leitungssicherheit einmal „umzurühren“, um etwas Schmackhaftes, Attraktives daraus zu machen.

15. Juni 2015

Gründung der BIL in Bochum mit 17 Unternehmen aus den Bereichen Chemie, Gas und Ölwirtschaft

30. November 2017

50stes teilnehmendes Unternehmen bei der BIL-Genossenschaft wird die größte deutscher Regionalversorgerin, die Westnetz GmbH.

28. März 2019

BIL und das führende Unternehmen zur Leitungsrecherche der Bauwirtschaft, die ALIZ GmbH & Co. KG, schließen eine umfassende Kooperationsvereinbarung.

29. Februar 2016

Go-live des BIL-Portals mit Event in der Zeche Zollverein in Essen

April 2018

Das BIL-Portal erhält die 100.000ste Anfrage seit Start.



„Darüber hinaus ist die von Einzelinteressen unabhängige Firmenstruktur Garant für eine ausgewogene Firmenpolitik zu werten“, so waren sich die Gründungsunternehmen einig.

Das zeitgerechte Go-live nur 40 Wochen danach, am 29. Februar 2016 war möglich, weil die Gründungsgesellschaft eine umfassende Marktanalyse der sich anbietenden Anbieter und Produkte und mit dem Vorliegen einer auf Erfahrungsschatz beruhenden technischen Spezifikation eine zeitgerechte Umsetzung eines IT-Projektes ermöglichten, ohne Change Requests und andere Verzögerungsfaktoren. Made in Leipzig! Jens Focke als zwischenzeitlich gewählter Vorstand erklärte auf der Feier in der Zeche Zollverein in Essen den Gründungsvätern: „Eure schöne Tochter ist jetzt erwachsen und sucht ihren Platz. Helft ihr, aber haltet sie nicht.“ Zwei der vielen deutschen Stadtwerke waren bereits buchstäblich an Bord – das nördlichste und das südlichste, beide mit „Hafen“ im Namen. Ein gutes Omen.

Vollständigkeit schallte es alsbald aus der bauwirtschaftlichen Richtung. Ja, ist verstanden. Die anfangs noch gründungskeptischen Pipeliner kamen. Vollzug nach 44 Monaten im Oktober

2019, und alle Gashochdruckbetreiber und Mineralölbetreiber sind dabei. Noch was? ALIZ bekannt, aber oftmals verkannt, ermittelt den „Übrigen“, aber nicht als Leitungsauskunftsportale, sondern als Partner zur Leitungsrecherche. Damit leistet der Partner genau das, was der Bundegerichtshof 2018 den Leitungsbetreibern empfiehlt: Sich besser bekannt zu machen. ALIZ hilft. Im Juni 2018 übernahm Andreas Haskamp von BP den Aufsichtsratsvorsitz. Internationalität als Fortsetzung der nationalen Größe? Die Einladung der europäischen Arbeitsgruppe zum „Underground Spring Meeting“ nach Amsterdam beim europäischen Vorbild „Klic“ kam prompt. Kann BIL etwas, was Europa interessiert?

„Etwas Neues macht neugierig und Genossenschaft ist fair“, erklärte die Netzgesellschaft Düsseldorf im Juli 2019. Die Mitwirkung ist Solidarität mit den Betreibern im Netzgebiet und Werbung für Sicherheit im Tiefbau, auch wenn die Netzgesellschaft in Düsseldorf als lokal bekannt gelten darf. Na also. Sowieso: Eine Viertelmillion Bauanfragen, von denen der technischer Leiter der BIL eG Ingo Reiniger, dem Aufsichtsrat in einer der

Juni 2019

Das F.A.Z.-Institut kürt gemeinsam mit der ISM International School of Management die BIL eG zur zweitbesten Genossenschaft im Branchenranking Bau.

Oktober 2019

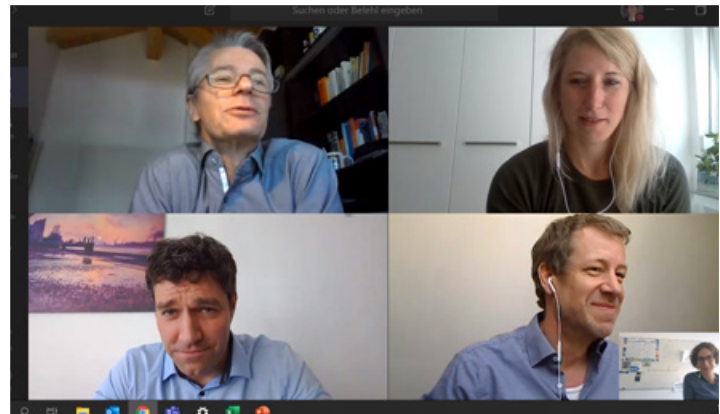
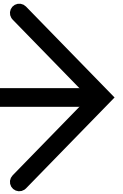
BIL wird Listungspartner der BREKO Einkaufsgemeinschaft eG.

September 2019

BIL und tetraeder gmbh werden Partner und verbinden ihre Portale, um kommunale Planungsprozesse zu unterstützen.

Dezember 2019

Alle elf im FNB Gas organisierten Betreiber (TSO) sind als Partner der BIL an Bord.



Sitzung 2019 berichtet, sprechen für sich.

Ende März 2020, in den ersten Tagen der Corona-Krise, teilen Energieversorger dem Markt mit, dass ab sofort das Rechnungswesen nur noch digital abgewickelt werden wird und keine Briefe mehr entgegengenommen werden. Geht doch. „Unsere Unternehmen sind (mit der Leitungsauskunft) auf die Digitalisierung noch nicht vorbereitet“, hört man aus derselben Branche an anderen Orten der Republik. Geht’s noch? Ein Scanner, ein Internetanschluss und und die digitale Leitungsauskunft kann funktionieren, wo (fast) jeder Abiturient sich in diesen Tagen digital auf sein Abitur vorbereitet und europäische Universitäten Vorlesungen und Prüfungen im Internet abhalten.

Wenn wir aus der aktuellen Krise in eine andere Zeit kommen, haben wir etwas begriffen. In „Begriffen“ steckt auch „greifen“ zum Beispiel eine Chance zu ergreifen, die uns vom eigenen Egoismus wegbringt. „Mein Portal muss genutzt werden!“ Betreiberindividuelle Plandownloadserver erzeugen unnötig viele Anfragewege und Verzögerung für die Bauwirtschaft. Dies kann selbst von den Branchenverbänden nicht gewünscht sein.

Klingt jetzt vielleicht hart, aber passt zum Ende einer Geschichte. Wir wollen doch weiter. Hoffnung liefern die nachkommende digital denkende Generation und unsere ganz eigenen Home-Office-Erfahrungen in eben dieser anderen Zeit. Es könnte sich lohnen. Darin wären sich auch die Gründer der BIL-Genossenschaft einig.